

Herzlich willkommen beim
Bürgerbündnis Tecklenburg e.V.



Integriertes Stadtentwicklungskonzept für Tecklenburg (ISEK-TE)

Was ist ein ISEK?

Warum brauchen wir ein ISEK?

Welche Aufgaben wären zu bewältigen?

Was ist ein ISEK?

- Ein ISEK umfasst alle wesentlichen Aspekte der langfristigen Entwicklung einer Stadt und ihre Einbindung in die Region. Es liefert eine inhaltliche Orientierung für Zukunftsvisionen, Ziele, Strategien und Maßnahmen für alle kommunalpolitischen Aktionsfelder.
- Ein ISEK zeichnet sich dadurch aus, dass die Inhalte nicht von Rat und Verwaltung oktroyiert werden, sondern in enger Kooperation mit allen relevanten Anspruchsgruppen entwickelt werden.
- Ein ISEK ist ein permanenter, gemeinsamer, bürgeroffener Lernprozess. Es stellt eine wichtige Investition in die Zukunft dar, denn es ermöglicht, Umfeldveränderungen und Entwicklungstrends frühzeitig zu berücksichtigen und Leistungsangebote der Stadt besser am Bedarf der Zielgruppen auszurichten, die knapper werdenden Ressourcen effizienter einzusetzen und die Bürger stärker in kommunalpolitische Entwicklungen und Notwendigkeiten einzubinden.

Warum brauchen wir ein ISEK?

- Behauptung im Wettbewerb mit anderen Kommunen
- Qualitätssicherung für „weiche“ Standortfaktoren
- Imagegestaltung nach innen (Wir-Gefühl; Identifikation mit der Stadt) und außen (Alleinstellung im Vergleich zu anderen Kommunen)
- Effiziente Nutzung von Ressourcen und Setzung von Prioritäten
- Wachsendes Demokratiebewusstsein und Wunsch nach Bürgerbeteiligung
- Das ISEK als Lieferant von Kriterien für kommunalpolitische Handlungsalternativen schafft Transparenz und Nachvollziehbarkeit
- Vereinfachung kommunalpolitischer Entscheidungsprozesse
- Orientierungshilfe/Entscheidungshilfe für Neubürger und Investoren
- „Marke“ Tecklenburg statt Austauschbarkeit

Welche Aufgaben wären zu bewältigen? (Planungsprozess)

- **Anschubphase:** Information und Aktivierung von Anspruchsgruppen; Stadtratsbeschluss zur Auftragsvergabe; Prozesssteuerung durch Auftragnehmer im Einvernehmen mit Stadtverwaltung und Anspruchsgruppen
- **Situationsanalyse:** SWOT-Analyse (Stärken, Schwächen, Chancen, Risiken); Analyse von Wettbewerbsvorteilen und Wettbewerbsnachteilen
- **Leitbilderstellung:** Stadtvision; Stadtidentität, Oberziele (von der ZWT 2030 entwickelte Leitbildideen liegen vor)
- **Maßnahmenkatalog:** Entwicklung von Vorschlägen für jedes Tätigkeitsfeld der Stadt (Schulen, Soziales, Wirtschaft, Kultur, Verkehr, Stadtmarketing, Personal usw.)
- **Umsetzung und Kontrolle:** Umsetzung von Maßnahmen nach vom Rat verabschiedeten Prioritäten; Umsetzungs- und Zielerreichungskontrolle; Abweichungsanalyse; Anpassung an Veränderungen (siehe Stufe: Situationsanalyse)

SWOT-Analyse für (den Ortsteil) Tecklenburg

Prinzipdarstellung von Ulrich Rottmann mit Platz für weitere Ideen

Stärken

- Vollständiges Schulangebot bis zur Hochschulreife

Schwächen

- Unzureichender ÖPNV

Chancen

- Nachfrage als Wohnort für Pendler nach Münster oder Osnabrück wegen steigender Kosten in den Zentren

Risiken

- Schwächung der Infrastruktur (Einzelhandel, Dienstleistungsbetriebe, Gastronomie usw.) durch sinkende Bevölkerungszahlen und demographischen Wandel

SWOT-Analyse für (den Ortsteil) Tecklenburg

Stärken

Vollständiges Betreuungs-/Schulangebot vom Kindergarten bis zur allg. Hochschulreife

Geschlossener, historisch über Jahrhunderte hin gewachsener und durchgängig bewohnter Altstadtbereich ohne den Eindruck mindernde Bausünden

Authentizität

Vielfältige Kultur- und Freizeitangebote (Freilichtbühne, OMMT, Puppenmuseum, Haus im Grund, Haus Marck, Kurpark, ehemalige Strecke der TWE, ausgezeichnete Wanderwege, Kneipp-Angebote, Freibad etc.)

Als Reiseziel (Tagesausflug, Kurz- und Wanderurlaub) bekannt und beliebt in der Region

Alle wichtigen Einrichtungen (Ämter, Märkte, Ärzte, Apotheke, sonstige Dienstleister) fußläufig erreichbar

Schwächen

Unzureichender ÖPNV

Topographisch und städtebaulich bedingt mangelnde Barrierefreiheit

Nicht nachgefragtes und daher faktisch fehlendes Bürgerengagement, Desinteresse seitens der politischen Entscheidungsträger

Besonders für Familien: ausreichende, aber im ganzen bescheidene Einkaufsmöglichkeiten

„Winterschwäche“ – geringes Angebot und daher sehr geringe Nachfrage in den Monaten Oktober bis März

Qualitativ und quantitativ geringes Beherbergungsangebot

Einseitige Konzentration der Angebote auf den Burg- und Altstadtbereich

Ausrichtung der Angebote auf Kleinbürgertourismus

Geringes Stellplatzangebot bei innerstädtischen Parkflächen

Chancen

Nachfrage als Wohnort für Pendler nach Münster oder Osnabrück wegen steigender Kosten und abnehmender Lebensqualität in den Zentren

Nachfrage als Wohnort für Rentner und Pensionäre bei vorausgesetztem Angebot an hochwertigem Wohnraum

Nachfrage als Wohnort für Familien bei vorausgesetztem Angebot an günstigem Bauland

Impulse für junges Unternehmertum im IT-Bereich, Ansiedlung von startups

Risiken

Schwächung der Infrastruktur (Einzelhandel, Gastronomie usw.) durch sinkende Bevölkerungszahlen und demographischen Wandel

Einschränkung der Handlungs- und Gestaltungsfreiheit der Öffentlichen Hand aufgrund geringer finanzieller Mittel

„Vermarktung“ der historischen und topographischen Ressourcen der Stadt zum Zweck der Steigerung der „Attraktivität“ für Freizeitangebote suchende Anspruchsgruppen

„Vergreisung“ der Wohnbevölkerung

Touristische Konkurrenz zu Brochterbeck

Tecklenburgs touristisches Potenzial

Frau Vandeck, ehemalige Geschäftsführerin der Tecklenburg Touristik GmbH

Stärken

- attraktive Lage
- verkehrsgünstige Anbindung
- überdurchschnittliches Kulturangebot
- herausragende Angebotsstruktur Wandern und Radfahren
- hoher Bekanntheitsgrad innerhalb der Region
- prädikatisierter Luft- und Kneippkurort, Erholungsort Brochterbeck
- Kurklinik, Kurpark und Kneippbewegungsbecken in allen Ortsteilen
- langjährige Erfahrungen im Tourismusmarketing bei der TTG
- Netzwerke und Kooperationen

Schwächen

- nicht konsequent entwickelte Alleinstellung
- Angebotskonzentration in der Altstadt
- starke Saisonabhängigkeit (Defizit von Schlechtwetterangeboten)
- Mangel an Wellness- und Gesundheitseinrichtungen
- sanierungsbedürftiges Kulturhaus
- Organisation: personelle u. finanzielle Ausstattung der Kommune u. TTG
- einseitiges Beherbergungsangebot, wenige Hotelkapazitäten
- Qualitätsdefizite einiger Leistungsbetriebe (Ausstattung und Service)
- geringe Vielfalt des Einzelhandelsangebotes
- eingeschränkte Parkmöglichkeiten
- ÖPNV-Netz

Chancen

- demographischer Wandel mit Trends zur Gesundheit, Entschleunigung, Umweltsensibilität
- Wandern und Radfahren als Wachstumsmärkte (u.a. E-Bikes)
- Interesse an Kulturgenuss
- hoher Stellenwert von individuellem Erlebnis, Qualität, Ambiente
- Trend zu Nähe im Urlaub (Kurzreisen, Tagestouren)
- Caravanning im Aufschwung
- Offensive Erschließung des niederländischen Marktes
- Authentizität: touristisch inwertsetzbares kulturelles und geschichtliches Erbe

Risiken

- hohe Austauschbarkeit u. Konkurrenzdruck inländischer Destinationen
- fehlende Marketingklammer
- Einzelaktivitäten, Kooperationsbereitschaft einzelner Partner
- Investitionsstau und Nachfolgeprobleme einiger Betriebe
- Finanzausstattung aufgrund Haushaltssituation der Kommune

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

